

# Aargauer Zeitung

## KAISERSTUHL

### Theater mit Anspruch – Flüchtlingsfrau trifft Partygänger: «Auf eurem Müll schwimm ich durchs Leben»

Vergangenen Freitag feierte das Stück «Magic Mushrooms» von Volker Lüdecke in der Kaiserbühne Premiere. Um Pilze dreht sich die Geschichte aber nur sekundär. Vielmehr geht es um Flucht, Armut, zerplatzte Lebensträume und die daran Beteiligten.

**Katrin Brunner**

07.05.2023, 17.21 Uhr



Fast scheint Kali (Tina Perger) bereit, dem unerwünschten Gast (Peter Niklaus Steiner) doch noch zu helfen.

Bild: Katrin Brunner

Das Bühnenbild gleicht einer Müllhalde und symbolisiert einen Keller einer stillgelegten Giftgasfabrik. Dort im Untergrund lebt und versteckt sich die im Land illegal anwesende Flüchtlingsfrau Kali (Tina Perger). Ihren Namen erfahren die Besucher nur aus dem Flyer. Er tut auch nichts zur Sache. Steht sie doch stellvertretend für all die Tausenden von Flüchtlingen, die jährlich versuchen, übers Mittelmeer in ein besseres Leben zu fliehen. Ihre tägliche Routine, möglichst unerkant irgendwie zu überleben, wird durch einen unfreiwilligen Besucher jäh unterbrochen.

Es ist Jesus Maria (Peter Niklaus Steiner) – auch sein Name ist nicht wirklich wichtig –, der auf dem Heimweg von einer Party eine Abkürzung nimmt. Dort findet er ein paar Pilze, die er in einem Anflug von Dummheit auch noch isst. Unter dem Einfluss der Halluzinogene stürzt er ins Versteck der Frau und verletzt sich dabei so schwer, dass er ohne ihre Hilfe nicht wieder rauskann.

### **Anspruchsvolles Thema für Theaterbesucher**

Er ist dazu verdammt, sitzen zu bleiben und zuzuhören, als ihm Kali ihre Geschichte erzählt. Sie weiss, wenn sie ihm hilft, gefährdet sie sich selbst. Dem nun folgenden verbalen Schlagabtausch zuzuhören, ist, trotz der vermeintlich einfachen Geschichte, anspruchsvoll für die Theaterbesucher.

Hier die Geflüchtete, die dauernd Gefahr läuft, gefangen und ausgeschafft zu werden, und nicht weiter weiss, dort der gedankenlose, auf seinen eigenen Komfort ausgerichtete Bürger.

Die Geschichte spielt in Rom. Bewusst hat sich Autor Volker Lüdecke für die Hauptstadt Italiens entschieden. Italiens Strände sind immer wieder

Ziel zahlreicher Bootsflüchtlinge und sein Meer Schauplatz menschlicher Tragödien. Italiens Vergangenheit steht stellvertretend für viele andere Staaten aus der sogenannten ersten Welt. Kolonialismus, Ausbeutung und Umweltverschmutzung sind unter anderem die Themen. Aber mit dem Müll, der im Meer rumschwimmt, konnte sich Kali auch ein Floss bauen. Das ist Ironie pur. Abfall rettet Leben.

### **Wunsch nach zeitgenössischem Theater**

Peter Niklaus Steiner, der den Partygänger spielt, ist unter anderem auch für die Wahl des Stückes und die Regie verantwortlich. «Es war unser Wunsch nach einem zeitgenössischen und sozialkritischen Stück. Theater muss nicht zwingend lustig sein, die Leute wollen sich aber nicht langweilen.» Und spannend bleibt die Geschichte bis am Schluss. Wie moralisch handelt Kali, die Hilfe verweigernde Flüchtlingsfrau, wenn sie ihren, an sich unschuldigen, Gast mit seiner angeblichen Unmoral konfrontiert?

Eigentlich war «Magic Mushrooms» bereits vor zwei Jahren geplant gewesen. Mitten in die damaligen Proben kam im März 2020 der erste Corona-Lockdown. Die aufwendigen Videos und die Musik waren bereits produziert. Der Text war gelernt, als die Produktion auf Eis gelegt wurde. Mit Blick auf die bereits gemachten Arbeiten kam nur ein Verschieben infrage.

Nun also hatte «Magic Mushrooms» bereits im letzten November die erste Vorstellung im Turbinetheater in Langnau ZH und am Wochenende vor fast ausverkauftem Haus in Kaiserstuhl.